Evidenzbasierte Therapie bei akutem Husten

Pflanzliches Kombipräparat wird von Leitlinie empfohlen

Das pflanzliche Kombipräparat Bronchipret® vereint zwei Vorteile: Es ist besonders effektiv in der Behandlung von akutem Husten und gleichzeitig nebenwirkungsarm. Das Phytotherapeutikum reduziert die Anzahl der Hustenanfälle, löst die Verschleimung in den Bronchien und befreit die Atmung, indem es die Bronchien entspannt, teilt das Unternehmen Bionorica SE mit. Das Kombinationspräparat gibt es als Saft (mit Spezialextrakten aus Thymian und Efeu) oder als Filmtablette (Trockenextrakte aus Thymian und Primel).

Verträglichkeit und Wirksamkeit des Präparates wurde in modernen placebo-kontrollierten und doppelblind randomisierten Studien belegt. So senkte das Phytopharmakon in prospektiven Studien mit je knapp 400 erwachsenen Patienten mit akuter Bronchitis und produktivem Husten die Zahl der Hustenanfälle signifikant um

69% (Saft) und 67% (Tabletten). Die Verträglichkeit sei in beiden Studien sowohl von den Prüfern als auch den Patienten zu 95–100% als „gut“ bis „sehr gut“ bewertet worden.

Empfehlungsgrad „stark“

Aufgrund der Ergebnisse dieser Studien zur Wirksamkeit seien explizit diese Kombipräparate in die S3-Husten-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie aufgenommen worden – mit dem Empfehlungsgrad „stark“ für die Behandlung bei akutem Husten von erwachsenen Patienten. Kein anderes Medikament – weder pflanzlich noch chemisch-synthetisch – habe diesen Empfehlungsgrad erhalten. Der Saft ist für Kinder ab einem Jahr zugelassen.

■ Red.
Quelle: Informationen von Bionorica SE

Kurz notiert

Raucherentwöhnung ▶ Am 31. Mai ist Welt-Nichtrauchertag – ein guter Anlass für Hausärzte, Patienten zu einem rauchfreien Leben zu motivieren. Die erfolgreichste Strategie ist die Kombination aus ärztlicher Bera-

©Anyka/fotolia

tung und medikamentöser Unterstützung durch Nikotinersatzprodukte. Das Programm „Einfach erfolgreich rauchfrei“ (kostenloser Download unter www.einfach-erfolgreich-rauchfrei.de) bietet eine strukturierte, wissenschaftlich fundierte und praxisbewährte Raucherentwöhnung. Die medikamentöse Unterstützung durch ein Nikotinersatzpräparat, z. B. Nicorette®, kann die Chance auf einen dauerhaften Rauchstopp verdoppeln.

Johnson & Johnson

Norgine Gastro Award 2012

Gleich zwei gastroenterologische Arbeiten gewürdigt

Zum dritten Mal wurde der Norgine Gastro Award verliehen. In diesem Jahr hat die aus sechs Experten bestehende Jury zwei Arbeiten ausgewählt, die sich das Preisgeld (10 000 Euro) teilen.

Priv.-Doz. Dr. Oliver Pech, Oberarzt der HSK Wiesbaden, überzeugte durch einen Vergleich der endoskopischen mit der chirurgischen Resektion von mukosalen Barrettkarzinomen an insgesamt 76 Patienten. Denn obwohl sich das endoskopische Verfahren inzwischen in der Therapie von intraepithelialen Neoplasien und mukosalen Adenokarzinomen im Barrett-Ösophagus als Methode der Wahl etabliert hat, gibt es kaum Vergleiche mit der bisherigen chirurgischen Standardtherapie.

Alle Patienten erreichten eine komplette Remission. Nach der endoskopischen Resektion traten größere Komplikationen in einer Häufigkeit von 2,6% auf,

nach der Operation von 32%. Bei 13,2% der endoskopisch behandelten Patienten kam es zu Rezidiven, die ausnahmslos erneut erfolgreich therapiert werden konnten. In der operierten Gruppe gab es keine Rezidive.

Einfache klinische Diagnostik der exokrinen Pankreasinsuffizienz

Die zweite Preisträgerin, Priv.-Doz. Dr. Jutta Keller, Oberärztin am Israelitischen Krankenhaus in Hamburg, wurde für die Evaluation eines modifizierten ¹³C-Atemtests mit gemischten Triglyzeriden für die einfache klinische Diagnostik einer mäßig ausgeprägten exokrinen Pankreasinsuffizienz ausgezeichnet. Der bisher am häufigsten eingesetzte Pankreasfunktionstest ist die Messung von Elastase-1 im Stuhl, die jedoch nur schwere Funktionsdefizite sicher erkennen kann. Die Modifikation bestand

darin, dass die Patienten eine fettreiche Mahlzeit erhielten, um die Bauchspeicheldrüse zu stimulieren.

Um den Test zu bewerten, wurde die Pankreasfunktion auch exakt mittels Gewinnung von Dünndarmsekret per Sonde unter medikamentöser Stimulation bestimmt. Zehn gesunde Freiwillige und neun Patienten nahmen teil. Der Vergleich ergab eine Sensitivität von 100% für den Atemtest, da bei allen Patienten mit einer verminderten Lipasesekretion im Sonden-test die ¹³C-Exhalation vermindert war. Die Spezifität errechnete sich mit 92%, da bei einem gesunden Probanden die ¹³C-Exhalation vermindert war.

■ Dr. med. Angelika Bischoff
Quelle: Preisverleihung „Norgine Gastro Award 2012“, DGIM-Kongress, Wiesbaden, April 2012 (Veranstalter: Norgine GmbH)